

## Über geologische und montanistische Motive im Exlibris

### On Geological and Mining Pictorial Design in Book-Plates

### Геологические и горно-металлургические мотивы в "Экслибрис"

Von

Tillfried CERNAJSEK<sup>24</sup>

mit 50 Abb.

#### Schlüsselworte

*Exlibris*  
*Geowissenschaften*  
*Montanistik*

#### Zusammenfassung

Geologische und montanistische Exlibris sind bisher noch recht wenig bekannt geworden. Zum einen finden sich solche Blätter nur in geringer Zahl in Exlibrissammlungen, da sie meist von den Sammlern wenig beachtet werden. Zum anderen gibt es nur ganz wenige Publikationen über Exlibris mit Motiven aus dem Bergbau und seinen Töchtern, den Geowissenschaften.

Es handelt sich um Blätter, die sich Montanisten oder Geowissenschaftler für ihre Bibliothek von einem Künstler machen ließen. Vielfach finden sich montanistische und geologische Motive auch in Blättern von Sammlern geologischer Objekte (Mineralien, Fossilien). Nicht selten fehlt der Bezug des Exlibriseigners zum Motiv im Exlibris.

Die Mehrheit der Geologen und Montanisten, so wie auch viele andere Wissenschaftler, bevorzugen den einfachen Gummistempel, um ihr Bibliothekseigentum, meist umfangreiche Sonderdrucksammlungen, zu kennzeichnen. Nicht zu vergessen sind natürlich auch die Exlibris von Bibliotheken der Bergbehörden, montanistischen Lehranstalten, geowissenschaftlichen Hochschulinstituten und von geologischen Diensten. Die Motive und auch deren Kombinationen sind vielfältig und stellen für den Exlibris-künstler sicherlich eine anspruchsvolle Herausforderung dar. Die geologischen und montanistischen Motive im Exlibris können auf folgende Weise aufgelistet werden:

- Wappenexlibris, bei älteren Blättern ist der Bezug zum Geologen oder Montanisten oft nicht

erkennbar, Familienwappen mit Bergbauattributen

- typographische Exlibris, heute vom Gummistempel weitgehendst verdrängt
- Berufskleidung und Festkleidung (Knappentracht)
- berufsspezifische Symbole (Schlägel und Eisen, Zange, Geologenhammer)
- Arbeitsplatz ("vor Ort", Metallhütte, Tagbau, Stellenmundloch, Geländetätigkeit)
- Produkte der Tätigkeit (Metallwaren)
- Mineralien
- Fossilien
- Rekonstruktionen (Lebensbilder) ausgestorbener Lebewesen (Saurier sind sehr beliebt)
- Werkzeuge und Geräte (Grubenlampe, Hunt, Haue, Bohrturm, Förderturm, Preßlufthammer, Mikroskop, Kartentasche, Geologenhammer, Ölförderpumpe, Hochofen)
- Motto ("mente et malleo", "Glück auf")
- Porträt des Exlibriseigners
- Putti (in vielfältiger Verwendung, z.B. Wappen haltend, im Bergbau arbeitend usw.)
- Zwerge ("Venedigermandl")
- "redende Exlibris" (Bergmann, Fäustl, Gold)
- geologisches Profil
- geologische Phänomene (Quelle, Vulkan)
- Artefakte (Kultfiguren, Höhlenzeichnung)

Kombinationen mit anderen Darstellungen sind nie ausgeschlossen. Die Verbindung mit der bildlichen Darstellung des Buches (Bibliothek) mit Hinweisen auf die Freizeitgestaltung (z.B. Sport) des Auftraggebers, Heimatbezüge oder auch erotische Kompositionen ergeben eine große Menge von Gestaltungsmöglichkeiten, die der Phantasie des Exlibrisgestalters freien Lauf lassen. Stilistisch gesehen ist bis etwa 1910 eine Zuordnung zum Rokoko, Historismus und Jugendstil noch möglich. Nach dem 1. Weltkrieg ist eine einheitliche Stilrichtung nicht mehr erkennbar.

#### Abstract

Rather few book-plates (*ex-libris*) with geological mining motives hitherto are known. On one hand this type of graphic prints is to be found only in little numbers in collections, on the other there are existing only very few publications dealing with book-plates with such and/or other related motives deriving from geosciences. Partly, geoscientists or

<sup>24</sup> Anschrift des Verfassers:

CERNAJSEK, Dr. Tillfried, Direktor der Fachabteilung Bibliothek & Verlag, Geodatenzentrale & Zentrale Archive der Geologischen Bundesanstalt, Rasumofskygasse 23, P.O.B. 127, A - 1031 Wien, Österreich

mining engineers ordered these graphics from artists; partly book-plates with such motives have been used by collectors of geological objects (e.g. minerals, fossils) too. On the other hand, the greater number of the owners of book-plates has no evident reference to the motives figured. Furthermore, most of the scientists use - if at all - simple rubber stamps to sign their private libraries which often consist of a large collection of reprints. Nevertheless, book-plates with geoscientific references, belonging to the special libraries of mountain authorities, mining schools, geoscientific institutes, geological surveys a.o. have to be mentioned.

The motives represented on book-plates with reference to geology and mining can be grouped as follows:

- book-plates with weapons (here in older book-plates the connection to the owner often is not perceptible)
- book-plates with a coat of arms with mining attributes
- typographic book-plates (today mostly replaced by rubber stamps)
- symbols according to the profession (geologist's hammer, tongs, mallet etc.)
- the place of work (at the breast, metallurgic plant, field work, open-cut, gallery, lungeing eye etc.)
- work clothing, ceremonial clothing (pitman's dress)
- products of labour (metallic goods)
- geological objects: fossils, minerals
- reconstruction and biographical sketches of extinct animals (Sauropoda are very popular!)
- tools and equipment (pit lamp, lorry, pick, derrick, tower, pneumatic hammer, furnace, microscope, map-case etc.)
- motto ("*Glück auf!*", "*mente et malleo*") or context
- portrait of the book-plate owner
- putti (at different activities, e.g. carrying a coat of arms, working in the mine etc.)
- dwarfs ("*Venedigermandl*")
- "*speaking book-plates*" (miner, gold etc.)
- geological sections
- geological phenomena (volcano, spring, cave)
- artifacts (cult idol, cave painting, flint-tool)

Combinations with different motives are possible. Combinations of the pictorial presentation of a book (library) with reference to the leisure-time activities

of the owner, native references (home town, native country) and erotic compositions allow an enormous number of designing possibilities and to the artist of the book-plate to use all his phantasy.

From the stylistic point of view there is up to around 1910 the possibility to assign the book-plates to the periods of rococo, historicism and Jugendstil; after Worldwar 1<sup>st</sup> no homogeneous style is recognizable.

## Einleitung

### Der Gebrauch des Exlibris bei Montanisten und Geologen

Der Gebrauch von Exlibris durch Montanisten, Geologen und anderen Geowissenschaftlern ist schwer feststellbar. Zum einen sind diese Berufsgruppen sehr klein, zum anderen verwenden sie nur selten Exlibris für den eigenen Gebrauch. Wenn sie ihren Buchbesitz mit Exlibris kennzeichnen, dann tauchen diese kaum in Sammlerkreisen auf oder werden gar in der Literatur bekannt. Lediglich der Zufall, beim Durchblättern von Exlibrisliteratur, und die verstärkte Nachlaßbearbeitung an Fachbibliotheken führen in den letzten Jahren zu erweiterten Kenntnissen über die Verwendung von Exlibris durch Geologen und Montanisten. Andererseits findet man in Büchern und Sonderdrucksammlungen von Geowissenschaftlern und Montanisten fast ausschließlich Stempelabdrücke, die auf den Eigentümer hinweisen. So ist auch die sogenannte "*Abstempelung*" von Büchern in Bibliotheken seit der Mitte des 19. Jahrhunderts üblich geworden. Nur noch selten werden in öffentlichen Bibliotheken Exlibris oder auch Widmungsblätter verwendet. Ein gutes Beispiel für die Verwendung von Widmungsblättern ist die Bibliothek der Colorado School of Mines, wo offenbar Exlibris und Widmungsblätter noch stark im Gebrauch stehen. Die Kennzeichnung von nachgelassenen Bibliotheken mit Widmungsblättern scheint in den angloamerikanischen Ländern noch weit verbreitet zu sein. Für Sammler ist das Exlibris längst zu einem wichtigen und faszinierenden Sammelgebiet geworden, obwohl in Sammlerkreisen die Tendenz zum ausschließlichen Sammeln von künstlerisch wertvoll gestalteten Blättern in den Vordergrund getreten ist. Daneben hat die Exlibrisforschung einen nicht zu vernachlässigenden Stellenwert hinsichtlich Bibliotheksforschung und Buchgeschichte erhalten. Interessant ist es, nach den Biographien der Exlibrisauftraggeber zu forschen und deren Bibliotheksbestände zu rekonstruieren. Ein hübsches Beispiel ist gegenwärtig die Aufarbeitung eines Teilnachlasses von Alois KIESLINGER (1900 - 1975) an der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt, vormals Universitätsprofessor für Technische Geologie an der Technischen Universität Wien, der alle seine Bücher und Karten mit Exlibris (Abb. 1 und 2) versah. Die Exlibrisinhaber haben durch den Gebrauch ihres Exlibris der Nachwelt ihre Wertschätzung des Buches dokumentiert. Ich bedaure es außerordentlich, daß gegenwärtig in Wissenschaftlerkreisen der Gebrauch des Exlibris praktisch zur Gänze verloren gegangen ist.

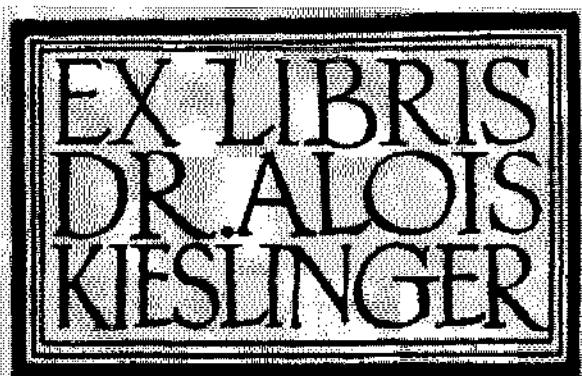


Abb. 1: Exlibris Dr. Alois Kieselinger, Buchdruck, 46 x 29 mm, um 1950



Abb. 2: Ex Mappis Dr. Alois Kieselinger, Buchdruck, 40 x 43 mm, um 1950

#### Zum bisherigen Kenntnisstand von Exlibris mit geologischen und montanistischen Exlibris

Ich erlaube mir nochmals U. BEYER und P. SCHMIDT (1982) zu zitieren, die die Situation der Kenntnis über geologische und montanistische Exlibris bis etwa 1994 charakterisieren: "So vielfältig die Gestaltung der Exlibris ist, so relativ selten reflektieren diese Blätter Beziehungen zu den Geowissenschaften, zum Bergbau, zum Hüttenwesen und zu verwandten Disziplinen... doch ist die Erklärung dafür unschwer zu finden: montanistische Bibliotheken machen nur einen relativ kleinen Teil an der Gesamtzahl der Bibliotheken aus, und in den Kreisen der Berg- und Hüttenleute sowie der Geowissenschaftler wurde bisher auf Exlibris weniger Wert gelegt". Der Aufforderung beider Freiburger Autoren folgend, hat der Verfasser nicht nach den Ursachen der "Geringschätzung" gesucht, sondern intensivst nach

einschlägigen Blättern geforscht (CERNAJSEK 1994). Seit dem Internationalen Exlibriskongress in Utrecht 1986 konnte durch gute Kontakte mit anderen Sammlern und Sammlerinnen aus aller Welt die Kenntnis über geologische und montanistische Exlibris erweitert werden, was schließlich in Vorträgen über dieses Thema und in einer Publikation des Verfassers (CERNAJSEK 1994) mündete. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß während des 2. Symposiums über das Kulturelle Erbe geologischer und montanistischer Bibliotheken, Archive und Sammlungen in Leoben 1995 im Rahmen der Ausstellung "Kulturgeschichte im Bergbau" im Leobener Stadtmuseum erstmals der internationalen Öffentlichkeit einschlägige Blätter aus der Sammlung des Verfassers gezeigt werden konnten. 1994 konnte stolz berichtet werden, daß dem Verfasser etwa hundert Blätter bekannt geworden sind, die eine Publikation rechtfertigten. Bis dahin waren nur kleine Arbeiten von U. BEYER und P. SCHMIDT (1982), G. MAYER (1984) und wenige Hinweise aus der Exlibrisliteratur bekannt. Daneben soll nochmals auf den Ausstellungskatalog der Slowenischen Exlibrisgesellschaft (R. PAVLOVEC 1984) hingewiesen werden, der anlässlich eines Wettbewerbes zum Thema Mineralien und Fossilien im Exlibris herausgegeben worden war. Die bedeutendste Erweiterung der Kenntnisse über geologische Exlibris ist zweifelsohne durch die beharrliche Sammlertätigkeit und Publikation von Prof. Jurij S. BORODAEV, Universität Moskau gegeben. Seine Sammlung enthält seinen Angaben nach mehr als 500 Blätter (BORODAEV 1994), die vorwiegend aus Rußland stammen. BORODAEV sammelt neben Exlibris auch Etiketten und Stempel von Geowissenschaftlern. Er kann gegenwärtig als bester Kenner dieses Metiers angesehen werden, was durch seine russischen Veröffentlichungen zu untermauern ist (BORODAEV 1995).

Durch weitreichende Sammlerkontakte stieß ich auf einen kleinen Ausstellungskatalog von montanistischen Exlibris, der im Zuge einer Ausstellung anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Ölschieferbergbaues in Kohtla-Järve, Estland, 1986 herausgegeben wurde (KALJO & KANGRO 1986). Die dort gezeigten Blätter widmeten sich ausschließlich bergbaulichen Themen und wurden von zeitgenössischen estischen Künstlern (z.B. Richard KALJO) entworfen.

Aus der westlichen Hemisphäre wurde eine Arbeit von L.H. CONCLIN (CONCLIN 1995) bekannt, der Exlibrisbeispiele aus der geowissenschaftlichen Bibliothek von Herbert P. OBODDA aus drei Jahrhunderten beschreibt. Eine sehr wertvolle Arbeit, die sich auch mit den Biographien der Exlibriseigentümer aus Europa und Amerika befaßt.

Eine wesentliche Erweiterung der Kenntnisse über geologische und montanistische Exlibris wird sicher die ADV-gestützte Katalogisierung der Blätter in öffentlichen Sammlungen bringen. So wurde an der österreichischen Nationalbibliothek mit einer ADV-gestützten Dokumentation von der Flugblätter-, Plakate- und Exlibrisammlung begonnen. Hier entsteht eine großartige

Möglichkeit, Blätter nach bestimmten Künstlern, Auftraggebern oder Themen abzufragen.

### Die Motivwahl

#### Die bildliche Beziehung Buch und Bucheigentümer

In dieser Veröffentlichung möchte ich keine vollständige Übersicht über die Fülle der bis jetzt bekannt gewordenen Exlibris mit geowissenschaftlichen oder montanistischen Motiven geben. Vielmehr ist es meine Absicht, Beispiele vorzustellen, die bisher in der Literatur kaum bekannt geworden sind.

Zunächst sollten wir zwischen den sogenannten "alten" und "neuen" Exlibris unterscheiden. Der offensichtliche Grund liegt darin, daß die sogenannten "alten" Exlibris ausschließlich zum Zwecke des Kennzeichnens von Buchbesitz geschaffen wurden. Seit es das Buch gibt - geschrieben oder gedruckt - waren Exlibris im Gebrauch. So wertvolle Besitztümer konnten sich in früheren Jahrhunderten nur der Adel und die Klöster leisten, die ihren Buchbesitz vorwiegend mit dem Wappen ausstatteten. Die Motivwahl hat sich zwar schon seit dem 17. Jahrhundert etwas "aufgeweicht" aber die Funktion des Exlibris blieb bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts bestehen. Die Einführung der Gummistempel machte den allgemeinen Gebrauch des Exlibris nahezu ein Ende. Bibliophile und Liebhaber von Kleingraphiken nahmen sich des Exlibris als Sammelgebiet an und gaben Anstoß zur Wiederbelebung. Das führte zu einer völligen neuen Funktion und Gestaltung des Exlibris. Wohl fand es in der Form des "neuen" Exlibris da und dort noch eine Verwendung als Besitzzeichen, ist aber im Grunde genommen im 20. Jahrhundert vorrangig als Sammelstück erhalten geblieben. Auch die Gestaltung des Exlibrismotivs hat sich stark geändert. Im Grunde genommen handelt es sich beim modernen Exlibris nur mehr um künstlerisch gestaltete Kleingraphik, die mit Motiven gestaltet wird, die kaum mehr mit der Person des Auftraggebers etwas zu tun haben. Anders verhält es sich bei Blättern von Montanisten und Geologen, die meist Exlibris für ihren eigenen Gebrauch machen ließen.

Grundsätzlich sollte im Exlibrismotiv die Person des Bucheigners dargestellt werden. Der Beruf und seine Neigungen zu Liebhabereien sollten erkennbar sein. Neben der erkennbaren Wertschätzung des Buches durch den Eigentümer öffnet sich auch ein Blick in ein Stück Kulturgeschichte, das die Kleingebrauchsgraphik einmal darstellt. Die Motivwahl ergibt sich aus berufsbezogenen Symbolen, Kleidung, Werkzeugen und Produkten. In Verbindung mit Anspielungen zu Liebhabereien oder Freizeitbeschäftigungen des Exlibriseigners ergeben sich eine Fülle von Motiven. Die Wahl der Motive treffen meist Künstler und Auftraggeber gemeinsam. Die Beziehung zum Eigner und die Originalität der Darstellung sollten für die Motivwahl ausschlaggebend sein. Die Übernahme von Motiven aus anderen Werken, so z.B. aus AGRICOLA'S "De re metallica" oder aus dem "Schwarzer Bergbuch" ist eher abzulehnen, da die Persönlichkeit des Exlibrisauftraggebers nicht zum Ausdruck kommen kann (siehe auch CERNAJSEK 1994).

### Motivbeispiele aus dem 19. und 20. Jahrhundert

#### Das Wappen

Das Wappen war bis zum 19. Jahrhundert das meist benutzte Besitzzeichen, das auch im Exlibris verwendet wurde. In meiner Veröffentlichung (CERNAJSEK 1994) konnte ich einige Blätter aus meiner Sammlung und aus der Literatur vorführen. Berühmtestes Beispiel ist das von ZOTTER und HOEL (1980) in einer Ausstellung in Graz gezeigte Exlibris von Johann Friedrich MEIDINGER. Mit wenigen Ausnahmen gibt es aus den früheren Jahrhunderten kaum Nachweise von montanistischen Exlibris. Einige wenige habe ich 1994 aufgezählt und dargestellt. Es ist ja auch nicht einfach, ein montanistisches oder geologisches Exlibris zu erkennen, wenn man bestimmte Berufsmerkmale nicht kennt. So ist das Symbol "Eisen und Schlägel" der unverkennbare Hinweis auf den Bezug zum Bergbau. Es wird in vielen Kombinationen im Exlibrismotiv eingebaut und fehlt daher auch in der Gestaltung von Wappen nicht. Der k.u.k. Hofheraldiker Ernst KRAHL gestaltete um die Jahrhundertwende hunderte Wappenexlibris in der Art des "neuen" Exlibris. In Österreich gilt er als der Wiederbeleber des Exlibris. Das Blatt für Hanns KIRNBAUER EDLER VON ERZSTÄTT (CERNAJSEK 1994) ist dem Historismus zuzuordnen. Das behelmte Wappen wird von JUSTITIA gehalten. Im Helmbusch stecken "Eisen und Schlägel". Im rechten Feld des Wappens ist ein Knappe mit Hauze zu sehen. Die Darstellung des Knappen in Arbeits- oder Festtracht kommt bei montanistischen Blättern wohl am häufigsten vor. Ernst KRAHL hat noch ein weiteres Blatt geschaffen, das einen Montanbezug erkennen läßt. Das Blatt für Th. GROßMANN EDLEN VON HOHENWIDEM wird von einer überladenen Helmzier umrahmt. Über der dreizackigen Krone hält der Adler Eisen und Schlägel in seinem Fang <Abb. 3>. Die Kombination Exlibris und Widmungsblatt kommt recht selten vor.



Abb. 3: Exlibris Th. GROSsmANN Edler von HOHEWIDIM von Ernst KRAHL, Klischee, 63 x 70 mm, um 1910

Eine ausgesprochene Rarität ist das Blatt von Béla PETRY, der ein Blatt für György STURMÁN schuf, der wiederum seine Bibliothek - das geht aus dem ungarischen Text hervor - dem Reformierten Kollegium in Debrecen schenkte <Abb. 4> Im Wappen ist ein Bergbeamter - er trägt einen Säbel - mit Hammer vor einem Felsblock zu sehen. Das Wappen wird von der Helmzier umschlungen. Über der dreizackigen Krone befinden sich zwischen zwei Adlerschwingen "Eisen und Schlägl". Darüber der Buchstabe "A", dessen Bedeutung hier nicht erklärbar ist.



Abb. 4: Ozdi Sturmán György könyvtáraból Debreceni reformatus collegium könyvtáranak von Béla PETRY, Klischee, 62 x 80 mm, 1932

Gleich zweimal bildet F. BRITZE im Blatt für Arvid BERGHMAN Eisen und Schlägl ab <Abb. 5>, die im Wappen und in den Adlerschwingen zu sehen sind. Zwei Knappen halten am Blatt von O. KAREL für Fr. CINNER ein Wappen <Abb. 6>, das zwei Löwen abbildet, die durch Krone, Kelch und Eisen und Schlägel verbunden sind. Über dem Wappen halten die Knappen ein "W" und eine fünfzackige Krone.

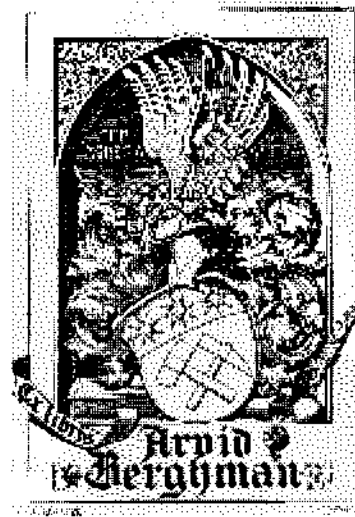


Abb. 5: Exlibris Arvid BERGHMAN von Fritz BRITZE, Stahlstich, 55 x 76 mm, 1940



Abb. 6: Exlibris Cinner Fr. von O. KAREL, Holzschnitt, 105 x 87 mm, 1944

#### Eisen und Schlägl

Eisen und Schlägl sind in der Mehrheit ein unentbehrlicher Bestandteil von montanistischen und auch von vielen Geologenexlibris. Einem Zufallsfund verdanke ich die Kenntnis über das Exlibris der ehemaligen k.k. Hofkammer im Münz- und Bergwesen <Abb. 7>, das die Vorläuferbehörde des seit 1848 bestehenden Finanzministeriums war. Aus dieser Hofkammer entstand 1835 das Montanistische Museum, aus welchem 1849 die Geologische Reichsanstalt in Wien hervorging. Das Blatt ist sehr einfach gehalten. Auf einer stehenden Ellipse werden Eisen und Schlägl durch ein Maschenband zusammengehalten. Darin befindet sich in der unteren

Hälfte die Beschriftung. Die Veranstalter des "2. Erbe - Symposiums" haben dieses Blatt als Symposiums - Logo ausgewählt. Auffallend ist, daß hier das Wappen des Kaiserhauses nicht mit dargestellt wird. Eine Darstellungsweise, die auch bei anderen montanistischen Ausrüstungen, z.B. an den Beamensäbeln von Montanbehörden, beobachtet werden kann (BIERMANN 1996).



Abb. 7: k.k.Hofkammer in Münz und Bergwesen, Stahlstich, 57 x 75 mm, um 1830

Ganz im Jugendstil gehalten ist das Blatt für Gustav und Irma BRANDT von Rudolf STOLLE, Harzburg <Abb. 8>. Die Umrahmung des Exlibrisbildes ist "floral" gehalten. Hinter einem Baum erblickt man die Wipfel eines Waldes, dahinter geht über den Bergen die Sonne unter oder ist im Aufgehen. Hier haben wir die Darstellung einer romantischen Landschaft, nach der sich die Menschen um die Jahrhundertwende während ihres grauen Alltages sehnten. Vor dem Baum steht ein Wappen, das Eisen und Schlägl und darunter Merkurs geflügelten Fuß abbildet. Offenbar handelt es sich bei den Exlibriseignern um Händler mit Montanwaren.

Abb. 9: Exlibris Flora BERL von Ferdinand SCHMUTZER, Radierung, 80 x 105 mm, um 1910

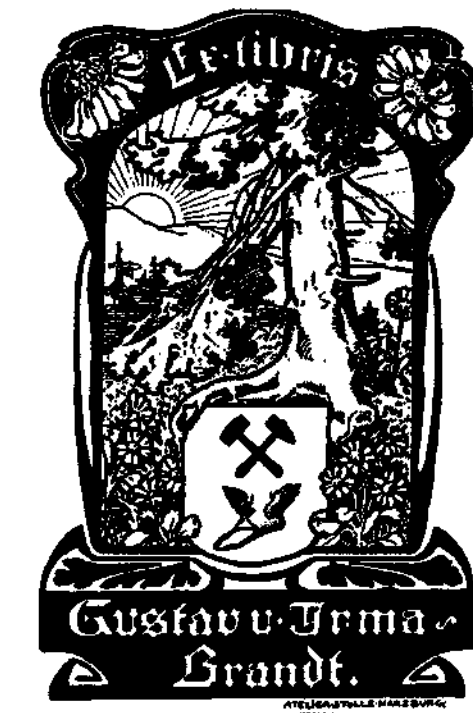


Abb. 8: Gustav u. Irma Brandt von Rudolf STOLLE, Klischee, 63 x 102 mm, 1902

Um einen ähnlichen Auftraggeber muß es sich bei dem Blatt von Flora BERL <Abb. 9> handeln. Der Hirschkopf mit Kreuz ("Hubertushirsch") verrät die Jagdleidenschaft des Eigners. Der Berufshinweis, Eisen und Schlägl im Wappen, unterhalb des Hirschkopfes, ist nur mehr als beiläufige, aber notwendige Anspielung zu deuten.



Dem Handel mit Montanprodukten ist auch das Blatt für Karl MENGHIN Schwaz (Tirol) zuzuordnen <Abb. 10>. In einer rokokohaft gehaltenen Umrahmung liegt Merkur über den abgedondert eingerahmten Eisen und Schlägl-Symbol. Darüber ist ein "festes Haus" mit Turm und Bergen abgebildet.



Abb. 10: Exlibris Karl MENGHIN Schwaz von J.R., Klischee, 76 x 108 mm, 1935

Etwas komplexer ist das Blatt für František ZÁLESKÝ gestaltet. Ein Knappe in alter Tracht liest in einem Buch <Abb. 11>. Daneben sitzt eine Eule - sie wird gerne in vielen Exlibris abgebildet - und eine Grubenlampe. Eisen und Schlägel füllen gleich zweimal die leeren Flächen neben dem Kopf des Knappen.



Abb. 11: Exlibris František ZÁLESKÝ von Jozka BARUCH, Klischee, 75 x 105 mm, 1943

Aus einem "Bücherstollenmund" bringt ein Hunt Bücher im Blatt für Hedwig KLASING <Abb. 13>.

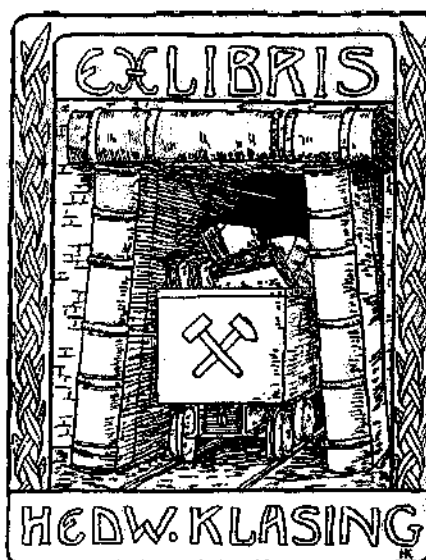


Abb. 13.: Hedwig KLASING (ipse fecit), Klischee, 78 x 100 mm, um 1940

Im Blatt für Rolf LEHMANN <Abb. 14> sehen wir zwei Bergarbeiter, die untermtags Bücher mit dem Bohrhammer abbauen und in einem Hunt verladen.



Abb. 14.: Exlibris Rolf LEHMANN von Jozsef MENYHÁRT, Holzschnitt, 88 x 105 mm, 1963



### Typographische Exlibris

Typographische Exlibris sind weit verbreitet. Sie finden aber kaum Eingang in Sammlungen, da sich Sammler auf bestimmte Motivsammlungen beschränken oder versteifen. Eingangs habe ich auf das Exlibris von Prof. Alois KIESLINGER <Abb. 1 und 2> hingewiesen. Aus jüngster Zeit stammt das Exlibris von MR Alfred WEISS, dem Herausgeber von "*res montanarum*" <Abb. 15>. Die Initialen werden durch Eisen und Schlägl verbunden.



Abb. 15.: Exlibris Alfred WEISS,  
Klischee, 45 x 36 mm, 1994

### Das Buch

Das Buch als Abbildungsgegenstand auf dem Exlibris ist sehr gebräuchlich, und die unglaubliche Phantasie der Künstler läßt immer wieder neue originelle Einfälle zu. Swibert LOBISSER schuf einen Holzschnitt für den Bergbeamten Alois WÖLWICH <Abb. 12>. Aus dem "*Stollenmundloch*" eines "*Büchergebirges*" schreitet gebückt mit einer Grubenlampe in der Hand ein bärtiger Knappe in alter Bergmannstracht. Eisen und Schlägl verichten den Bezug zur Person des Bucheigners.



Abb. 12.: Alois WÖLWICH von Swibert  
Lobisser, Holzschnitt, 1941,  
65 x 94 mm, Opus 604  
(Aus der Österreichischen  
Nationalbibliothek -  
Flugblätter-, Plakate - und  
Exlibris - Sammlung)

### Der Arbeitsplatz

Die Darstellung des Arbeitsplatzes, sei es die Tätigkeit im Gelände, die Arbeit vor Ort unter Tage oder am Hochofen, sind lohnenswerte Motive für die Motivgestaltung im geologischen oder montanistischen Exlibris. Die Arbeit des Geologen stellt BORODAEV (1994, 1995) an Hand einiger russischer Blätter dar. Sie zeigen Bilder von der harten Arbeit des Geologen im Gelände, fern jeglicher Zivilisation - Gegenden, die die russischen Kollegen mit Tragtieren, Zelt und anderen Ausrüstungsgegenständen begehen mußten. Ihre Eindrücke haben sich in diesen von BORODAEV beschriebenen Blättern niedergeschlagen. Die Arbeit vor Ort findet sich schon von Anfang des 20. Jahrhunderts an. Ich verweise auf das Blatt von Wilhelm UNGER für Max RITTER VON GUTMANN, das ich 1994 vorstellen konnte. Hier werden Beruf und Hobby (*Jagd*), in einem Bild vereinigt, dargestellt. Kurios ist das von Ludwig MICHALEK für Alfred ZACHARIAS geschaffene Blatt <Abb. 16>.

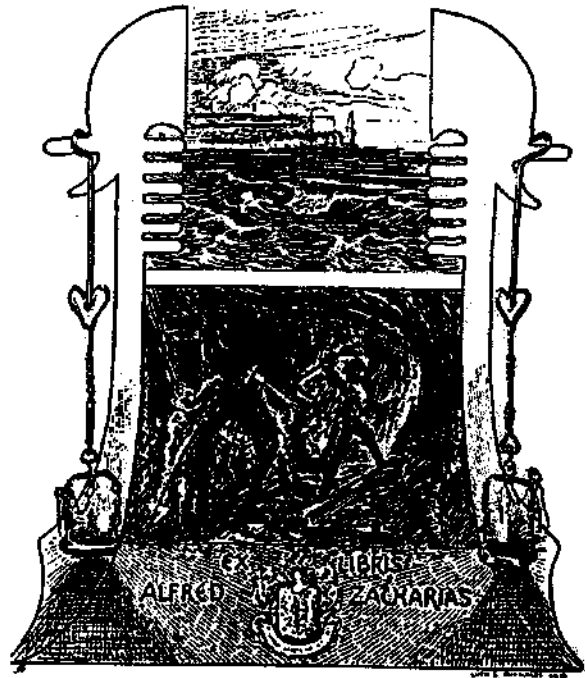


Abb. 16: Exlibris Alfred ZACHARIAS  
von Ludwig MICHALEK,  
Klischee nach einer  
Federzeichnung,  
88 x 100, 1913



Der Auftraggeber war Bergwerksbesitzer und k.u.k. Linienschiffsleutnant. Das Bild ist zweigeteilt. In der oberen Hälfte ist ein Kriegsschiff auf offener See abgebildet. In der unteren Hälfte sehen wir Bergarbeiter, vor Ort arbeitend. Das Motiv ist von zwei Gondolierenbügen umrahmt, an welchen alte Grubengleuchte hängen.

Einen mit dem Bohrhämmer unter Tage arbeitenden Bergarbeiter zeigt das Blatt von Walter HELFENBEIN für Erich DORSCHFELDT <Abb. 17>. Aus dem vom Künstler gestalteten Gesichtsausdruck ist zu erkennen, welchen harten Arbeitsbedingungen Knappen seit eh und jeh vor Ort ausgesetzt waren.



Abb. 17: Erich DORSCHFELDT von Walter HELFENBEIN, Radierung, 68 x 90 mm, 1948

Zweigeteilt ist auch das Blatt von Emil KOTRBA für Ing. Jaroslav STUČLÍK <Abb. 18>. Im obere Teil ist ein Förderurm zu sehen. Im Vordergrund sitzt vor Bäumen eine Frau, die offenbar auf die Heimkehr ihres unter Tage arbeitenden Mannes wartet. Im unteren Teil sehen wir einen Grubenarbeiter, der Hunte begleitet.

Ähnlich das Blatt von Erhard ZIEROLD für Klaus BRODHUN <Abb. 19>. Im oberen Teil die Förderanlage mit Nebengebäuden, im unteren Teil Bergarbeiter, die unter Tage bei Grubenlicht arbeiten. Links oben befinden sich Eisen und Schlägl.



Abb. 18: Exlibris Ing. Jaroslav STUČLÍK von Emil KOTRBA, Holzschnitt, 68 x 98 mm, um 1960



Abb. 19: Exlibris Klaus BRODHUN von Erhard ZIEROLD, Holzschnitt, 57 x 73 mm, Opus 332, um 1960

Zahlreiche Blätter schuf Karoly ANDRUSKO für die Stadtbibliothek Ajka. In diesem hier abgebildeten Blatt <Abb. 20> schiebt ein Bergarbeiter den Hunt vor sich her.

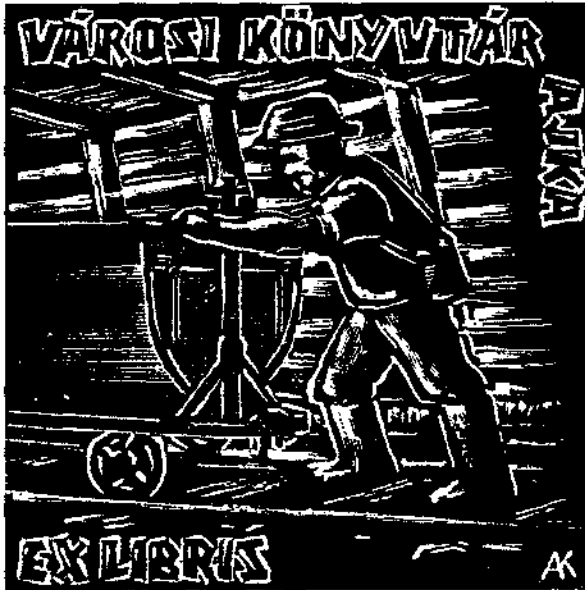


Abb. 20: Városi Könyvtár AJKA von Andrusko KÁROLY, Holzschnitt, 66 x 66 mm, um 1960

Ein nettes Blatt schuf der österreichische Künstler Franz KAISER für NUNWARZ <Abb. 21>. Von stilisierten Blumen umrankt, ist der untertägige Arbeitsplatz des Berg-



Abb. 21: Exlibris NUNWARZ, Holzschnitt, 80 x 110 mm, 1945

arbeiters zu sehen, der sich mit dem Bohrhammer abmüht. Obertags sind einige Bohrtürme zu sehen. Rechts von ihm liegen Bücher, davor steht eine nackte Frau. Ein Ausdruck der Liebe zum Buch und zum Leben? Auch der Arbeitsplatz obertags ist im Exlibrisbild zu finden.

Im Blatt für Jindrich BENDA VON RUECEK ZINN sehen wir hinter einem Wäldchen eine Haldenanlage, auf welcher ein Knappe einen Hunt zur Abkippanlage schiebt <Abb. 22>. Den Arbeitsplatz des Hüttenmannes am Hochofen konnte ich in einigen Blättern 1994 zeigen. Es konnte auch das Blatt des Leobener Professors Richard WALZL gezeigt werden, das mit dem Symbol der Hüttenleute Eisen-Schlägel und Zange gekennzeichnet ist.



Abb. 22: Exlibris Jindrich BENDA von Ruecek ZINN, Klischee, 60 x 77, undatiert

In einem weiteren Blatt von F. ROZMES für Louis HAAS findet sich das Emblem der Hüttenleute in einem Wappen <Abb. 23>. Merkur steht zwischen vier Wappen. Das Wappen rechts oben zeigt im rechten oberen Viertel das Symbol der Hüttenleute. Auch hier könnte es sich beim Auftraggeber um einen Kaufmann gehandelt haben, der seine Geschäfte in den durch Wappen symbolisierten Städten tätigte.



Abb. 23: Exlibris Louis Haas von F. Rozmes, 70 x 92 mm, Klischee, undatiert

Den Geologen bei seiner Arbeit zeigt Willi Geiger (1909) in seinem Blatt für Claus A. Haniel, der sich auch um die Bearbeitung der nördlichen Allgäuer Alpen verdient gemacht hat (Schrey 1979, Abb. 115). In einer Hochgebirgsgegend sitzt der Geologe auf einem Felsenstück. Neben ihm befindet sich eine Felsenspalte und dahinter liegt ein prächtiges Gebirgs Panorama. Den Hammer mit der linken Hand eingeklemmt, blättert er in seinem Feldbuch, aus welchem der Bergwind ein langes Papier herausbläst, auf welchem mit roter Farbe ein Profil aufgezeichnet ist. Das Blatt ist eine reproduzierte Federzeichnung.

#### Arbeitskleidung

Wenn man die Darstellung der Arbeitskleidung nicht gerade als Motiv ansprechen möchte, so sind doch einige Blätter in dieser Hinsicht bemerkenswert. Im Exlibris für Frantisek Zaleský stehen zwei Knapen in alter Knapentracht zu beiden Seiten des Beschriftungsfeldes <Abb. 24>. In der oberen Mitte liegen in einem Kreis "Eisen und Schlägel". Geologische Arbeitskleidung gibt es eigentlich nicht. Borodaev publizierte einige Blätter mit Geologen in "Geländekluft". Zebhauser (1985) publizierte ein Blatt von Otto Ubbelohde für den Geologen des Reichsamtes für Bodenforschung in Berlin, Paul Dienst (Weissermel 1941), auf den S. 46 - 47; der Geologe in "typischer" Arbeitskleidung mit Hammer und einem Fossil (Ammonit) in der Hand. Dahinter eine Felswand. Den oberen Rand ziert das Motto der Geologen "Mente et malleo", eine Darstellung, die auch als

Arbeitsplatzansicht des Geologen im Gelände angesehen werden kann (Zebhauser 1985).



Abb. 24: Exlibris Fr. Zalesky, Klischee, 90 x 74 mm, 1942

#### Werkzeuge

Werkzeuge sind für jeden Beruf typisch und lassen daher sich leicht in den Entwurf für ein Exlibrismotiv einbinden. Der Hunt wird vielseitig und phantasievoll von Künstlern dargestellt. Ein einfaches Beispiel ist das Blatt für Josef Kaspar von Michael Florian, das einen Knapen mit nackten Oberkörper zeigt, der im Stollen einen Hunt vor sich herschiebt <Abb. 25>.



Abb. 25: Josef KASPAR von Michael  
FLORIAN, Holzschnitt,  
60 x 85 mm, 1959

Die Grubenlampe - ob in älteren Formen oder in modernem Aussehen - allein oder als Detail im Exlibrisbild bietet ein dankbares Motiv. Ein kleines Beispiel das Blatt für Eidet von Knut YRAN <Abb. 26>.



Abb. 26: Eidet von Knut YURAN,  
Holzschnitt, 52 x 82 mm, undatiert

Das wohl wichtigste Werkzeug des Geologen ist der Hammer und sein wichtigstes Gepäckstück ist der Rucksack. Maria GRENGG entwarf für den Geologen der Geologischen Bundesanstalt Dr. Peter BECK-MANNAGETTA ein sehr einfaches Blatt <Abb. 27>.

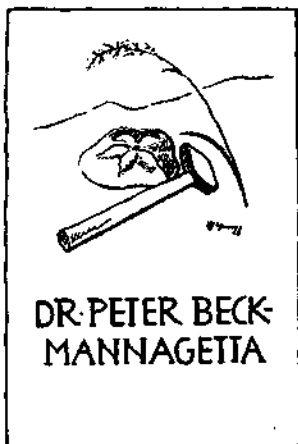


Abb. 27: Dr. Peter BECK - MANNAGETTA von  
Maria GRENGG, 68 x 103 mm,  
Klischee nach einer Federzeich-  
nung, um 1940

Einen Hammer mit einem Fossil stellt V. JAKOBI für G.I. KIZEL dar <Abb. 28>. JAKOBI schuf für KIZEL noch ein zweites Blatt <Abb. 29>. Am Strand liegen Rucksack, Hammer und Spaten. Davor ein offenes Buch.



Abb. 28: Exlibris Kizelja G.I von V. JAKOBI,  
Klischee, 77 x 28 mm, 1987



Abb. 29: Exlibris Kizelja G.I. von V. JAKOBI,  
Klischee, 47 x 84 mm, 1988

BORODAEV und PAVLOVEC publizierten Blätter, in welchen der Geologenhammer allein dargestellt wird. Für den Wiener Geologen Univ.-Doz.Dr. Dirk VAN HUSEN schuf EXAX ein Blatt, in welchen der Geologenhammer

ausgezeichnet in dem Schriftbild eingebettet liegt <Abb. 30>.

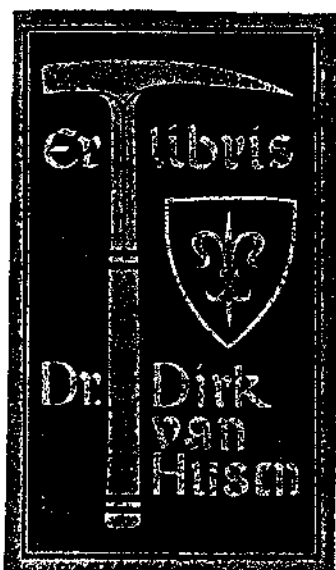


Abb. 30: Exlibris Dr. Dirk VAN HUSEN von EXAX, Klischee, 50 x 86 mm, um 1980

Die Förderanlage ist bei montanistischen Blättern immer wieder vorzufinden. Ein Beispiel das Blatt für Dr. Béla HEXNER <Abb. 31>. Ein Bücherberg wird von einer Förderanlage überragt. Aus einem "Bücherstollenmund" schiebt ein Knappe einen Hunt. Davor steht ein Knappe mit Haue, über welchen ein Seilbahnkorb mit Fördergut schwebt.

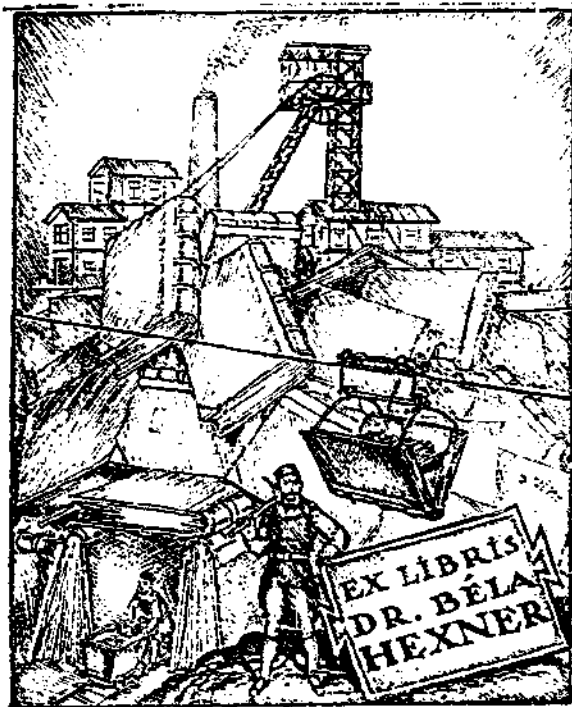
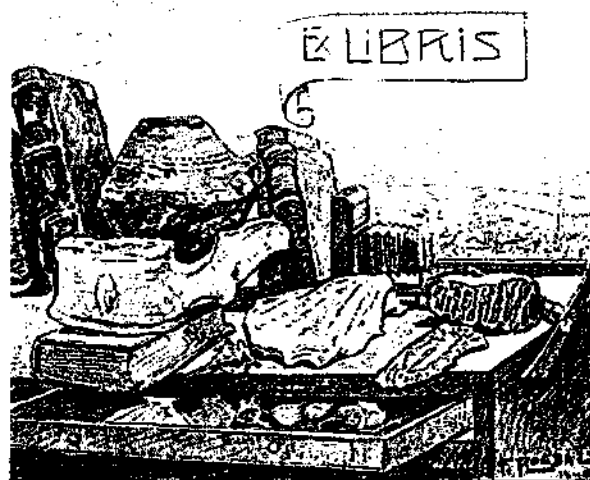


Abb. 31: Exlibris Dr. Béla HEXNER, Klischee, Künstler unbekannt, 75 x 93 mm, undatiert

#### Fossilien

Fossilien bieten die umfangreichsten Möglichkeiten, in einem Exlibrisblatt dargestellt zu werden. In einer Art Stilleben verteilt der Wiener Maler Franz ROUBAL in seinem Entwurf für Lotte ADAMETZ (Karoline ADAMETZ), einer ehemaligen Sekretärin am Naturhistorischen Museum in Wien (ZAPPE 1971), Fossilien, Bücher, Fotoapparat und Hammer auf einer Kommode. Diese steht offenbar vor einem offenen Fenster, durch das man einen Blick auf Wien erhält. Die oberste Lade ist etwas herausgezogen und läßt Fossilien als Sammelinhalt erkennen. Es ist mir unbekannt, ob dieses Blatt jemals gedruckt wurde.



## Lotte Adametz

Abb. 32: Exlibris Lotte ADAMETZ VON FRANZ ROUBAL, Bleistiftentwurf, 1948

Mikrofossilien finden kaum Eingang in das Exlibrismotiv. Eine Ausnahme bildet das Blatt für Dr. Rajko PAVLOVEC von Marjan TRSAR <Abb. 33>. Das einfach gestaltete Blatt zeigt den Querschnitt durch ein Großforamiferengehäuse und darüber das etwas nachdenkliche Gesicht des Betrachters. Bibliotheken geologischer Dienste oder montanistische Hochschulen pflegen die Verwendung des Exlibris.

Eine besondere Vorliebe dürften die Bibliothekare des tschechischen geologischen Dienstes in Prag haben. Hier habe ich schon mehrere Blätter gesehen. Ein besonders schön gestaltetes ist das Blatt von Fr. NASKE <Abb. 34>. Das Staatswappen wird links und rechts von einem

Streifen begleitet, auf welchen Ammoniten, Trilobiten und Farnе abgebildet sind.



Abb. 33: Exlibris Dr. Rajko PAVLOVEC von Marjan TRSAR, Holzschnitt, 70 x 133 mm, 1966



Abb. 34: Exlibris Státní ústav geologický ČSR von Fr. NASKE, Klischee, 74 x 68 mm, um 1930

Im typischen Jugendstil ist das Blatt für Gustav STEINMANN gestaltet, das einen Kopffüßer zeigt, dessen Tentakel kunstvoll in die Umrahmung des Blattes einfügt sind <Abb. 35>.



Abb. 35: Exlibris STEINMANN von KB



Abb. 36: Exlibris Dr. Lukas WAGEN, Klischee, 59 x 96 mm, undatiert

**Lebensbilder**

Gerne werden Lebensbilder aus der Vorzeit dargestellt. Ein kurioses Beispiel ist das Blatt für den Geologen der Geologischen Bundesanstalt Lukas WAAGEN (1877 - 1959) <Abb. 36>. Im vorzeitlichen Urwald streift ein zweifüßiger Saurier. Links ist ein Zwerg (Venedigermandl) zu sehen, der Mineralien sammelt. Dahinter ist eine Pyramide abgebildet. Eisen und Schlägl lassen keinen Zweifel über den Bezug zum Auftraggeber.

**Mineralien**

Mineralien nehmen eine sehr breiten Raum für Blätter von Geologen und Mineralogen ein. Sie werden auch gerne von Mineraliensammlern ausgewählt. Das wohl bekannteste Blatt ist das für Dr. Carl HLAWATSCH, einem Wiener Mineraliensammler. Es wird von CONCLIN 1995 abgebildet. BRAUNGART (1924) bildet ein Blatt von Bruno HÉROUX ab, das eine nackte Frau in einer Kristalldruse sitzend darstellt. Ein Motiv, das gegenwärtig Exlibris-sammler anspricht. Ein ähnliches Blatt gestaltete der österreichische Künstler Werner PFEILER für Gerard GAUDAEN <Abb. 37>. Hinter einer Mineralstufe ist der nackte Oberkörper einer Frau zu sehen.



Abb. 37: Gerard Gaudaen Exlibris von Werner Pfeiler, Kupferstich, 52 x 62 mm, 1992 <?>

Eine offene Hand mit einer Bergkristallstufe zeigt das Bild für Karl BOCK vom österreichischen Künstler Georg WIMMER <Abb. 38>.



Abb. 38: Karl Bock Exlibris von Georg WIMMER, Kupferstich, 62 x 75 mm, 1937

**Porträt**

Das Porträt des Bucheigners im Exlibris gibt es seit dem Beginn der Verwendung von Bucheignerzeichen. Ein sehr schönes Beispiel ist das Blatt für Sir Tannat William Edgeworth DAVID <Abb.39>. DAVID <1858 - 1934>, ursprünglich in Wales, Großbritannien geboren, wanderte 1882 nach Australien aus, wo er sich um die Lagerstättenkunde und regionale Geologie Australiens und nahe gelegener Inselgruppen große Verdienste erworben hat (SARJEANT 1978). Das Blatt zeigt DAVID vor seinem Mikroskop sitzend. Unter ihm ist sein Adelswappen zu sehen. Die Beschriftung auf einer Rolle weist darauf hin, daß DAVID eine der ersten modernen geologischen Übersichtskarten von Australien geschaffen hat.

**Geologische Objekte**

Geologische Objekte im Exlibris bieten viele Gestaltungsmöglichkeiten. Fossilien und Mineralien haben wir schon angeschnitten. Gesteinsblöcke, Berge und Höhlen finden weit verbreitet Eingang in das Exlibrismotiv. Für den Nichteingeweihten ist es oft nicht ersichtlich, daß es sich um ein Blatt für einen Geologen handelt. So ist aus dem Blatt auf Abbildung 40 nicht ersichtlich, daß es sich um das Exlibris von Otto AMPFERER <1875 - 1947> handelt.





Abb. 39: Sir T.W. Edgeworth DAVID, Klischee, 80 x 118, um 1930



Abb. 40: Bücherei von O. (Otto) A. (AMPFERER), Klischee, 53 x 56 mm, um 1930

AMPFERER war Geologe an der Geologischen Bundesanstalt, ein begeisterter Bergsteiger und bis 1938 Direktor der Geologischen Bundesanstalt. Vom Wurzelbereich eines Baumes haben wir einen Blick auf die Berge. Der Name versteckt sich schlicht im Monogramm des Bucheigners.

Vulkane sind vor allem auf japanischen Blättern zu sehen, z.B. auf dem farbigen Blatt für Hildegard PUNGS von Hara YOSHIAKI <Abb. 41>. Links vorne ein Tempeltor und im Hintergrund der schneebedeckte Fujijama.

Einen fossilen Vulkan bildet das Blatt für Ladislaus BENDA ab, ein ungarischer Geologe, der seine Dissertation im südlichen Burgenland durchführte. Das Bild erinnert an den Burgberg von Güssing <Abb. 42>.



Abb. 41: Hildegard PUNGS Exlibris von Hara YOSHIAKI, Farbsiebdruck, 87 x 44 mm, 1989

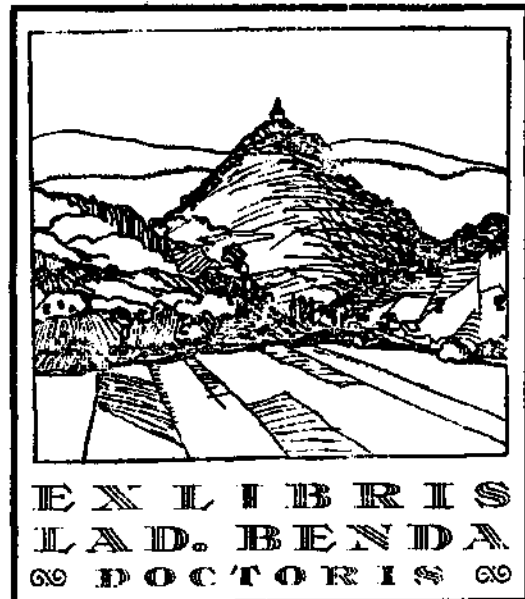


Abb. 42: Exlibris Ladislaus BENDA, Klischee, 65 x 76, undatiert

Ein Felsblock bildet den Blickfang im Blatt für den Grazer Professor Dr. Alois HAUSER <1899 - 1955> <Abb. 43>. Auf diesem Block sitzt eine Eule, ihm gegenüber steht, nachdenklich auf einen Arm gestützt, ein Teufelchen. Daneben liegen Blätter, auf denen ein Kristallmodell zu sehen ist.



Abb. 43: Dr. Luis HAUSER's Buch, Klischee, 82 x 105, um 1950

Am Fuße eines Felsblockes sitzt mit geschlossenen Augen ein müder Wanderer <Abb. 44>. Er lauscht dem Gesang eines Vögelchens, das von einem Putto mit der Geige begleitet wird. Dieses Blatt für Dr. Alexander EGER wurde von Swibert LOBISSER gestaltet.



Abb. 44: Dr. Alexander EGER von Swibert LOBISSER, Holzschnitt <Opus 124>, 90 x 126 mm, 1930

Auch die Höhle ist Gegenstand im Exlibris. Das Innere einer herrlichen Tropfsteinhöhle sehen wir im Blatt für Jan Pribyl von F. BILKOVSKÝ <Abb. 45>.



Abb. 45: Exlibris Jan PŘIBYL, Siebdruck, 55 x 87 mm, 1965



Abb. 46: Exlibris Carl RINCK, Eigenblatt, 83 x 137, um 1910 (?)

### Motti

Ein Motto kann ein wichtiger Bestandteil des Exlibris sein und auf die vertiefte Beziehung von Buch und Bucheigner hinweisen. Im Blatt für Carl RINCK, das im Jugendstil-Design gehalten ist, sehen wir einen Doppeladler <Abb. 46>. Darunter steht ein Aquarium mit Fischen, auf welchem das Motto "Natur und Bücherei. Die beiden sind meine schönsten Freude" zu lesen ist. Links davon steht eine Mineralstufe und rechts davon ein Achatstück. In diesem Blatt versuchte der Künstler und Eigner des Blattes die Freuden seines Lebens deutlich auszudrücken.

Unter einem schwer deutbaren Objekt (Aufschluß?) lesen wir im Blatt für Stefan Zbigniew RÓZYKIEWIC den Wahlspruch des Geologen "Mente et malleo" <Abb. 47>.



Abb. 47: Exlibris Stefana Zbigniewa RÓZYCKIEGO von Zbigniew DOLATOWSKI, Holzschnitt, 52 x 66 mm, 1970

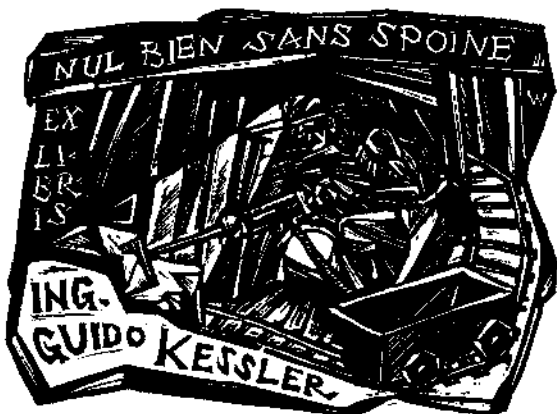


Abb. 48: Exlibris Ing. Guido KESSLER von Remo WOLF, Holzschnitt, 100 x 75 mm, 1980 (?)

"Nul bien sans spoine" fügt Remo WOLF dem Blatt für Guido KESSLER bei <Abb. 48>. Ein unter Tage mit dem Bohrhämmer arbeitender Bergarbeiter mit einem Hunt auf Schienen ist auf dem Bild zu sehen.

### Zwerge, Venedigermandl

Das Zwergerl oder Venedigermandl hat sich schon da und dort bei den vorhin erwähnten Exlibris eingeschlichen. Ein großartiges Blatt schuf Ernst PECHE (Bruder von Dagobert PECHE) für Dr. Felix TAENZER, das ich in meiner Arbeit von 1994 zeigte. Hier bildet ein Zwerg den Mittelpunkt der Darstellung, der ein Stück Erz mit einem aufgewachsenem Kristall in seinen Händen hält <Abb. 49>. Ein nicht minder interessantes Blatt von Richard MÜLLER für den Mineralogen und Petrographen Robert Conrad BURRI zeigt einen bärtigen Zwerg mit Brille, der mit einem Bergkristall mitten unter seinen Kristallschätzen sitzt.



Abb. 49: Exlibris Conrad BURRI von Richard MÜLLER, Radierung, 62 x 72 mm, 1925

### Widmungsblätter

Widmungsblätter sind in öffentlichen Bibliotheken häufig zu finden. In Abb. 4 zeigte ich Blatt aus einer ungarischen Bibliothek. Eingangs erwähnte ich schon, daß im anglo-amerikanischen Raum Widmungsblätter noch gerne in Gebrauch stehen. Eines der vielen Blätter der COLORADO SCHOOL OF MINES zeigt Abbildung 50. Das Blatt der BOETTCHER COLLECTION zeigt schematisch den Bezug zum Ölgeologen an: rechts ein Bohrturm auf einem einfachen geologischen Profil, daneben das Hochschulgebäude, ein Baum und dahinter ein Berg.

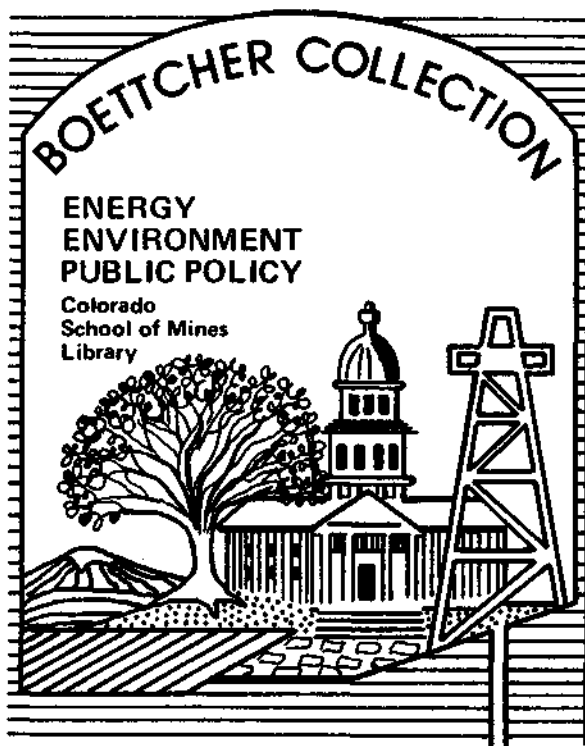


Abb. 50: **BOETTCHER COLLECTION. Energy Environment public policy. COLORADO SCHOOL OF MINES LIBRARY, Klischee, 70 x 88 mm, um 1980**

#### Schlußbemerkungen und Danksagung

Ich habe in meinem Vortrag versucht an Hand von ausgewählten Beispielen geologische und montanistische Motive zu zeigen. Die im Leobener Stadtmuseum gezeigten Blätter konnten ein etwas breiteres Spektrum präsentieren. Die dort ausgestellten Blätter sind im Anhang an diese Arbeit angeführt.

Die Kenntnis über geologische und montanistische Exlibris wäre in meinem Gesichtskreis nicht gewachsen, hätten nicht zahlreiche Freunde und Bekannte mir einschlägige Blätter und Informationen über Literatur zur Verfügung gestellt. Ich bedanke mich daher bei folgenden Freunden und Exlibris-Sammlerinnen und Sammlern in aller Welt recht herzlich:

Otto BÖHM (Wien)  
 Prof. Dr. Jurij S. BORODAEV (Moskau)  
 Darlene BUTLER † (England)  
 John GARDENER (Australien),  
 Dr. Christoph HAUSER (Innsbruck/Wien)  
 Prof. Mag. Peter HUBER (Wiener Neustadt)  
 Mag. Marianne JOBST  
 (Österreichische Nationalbibliothek, Wien)  
 HR Dr. Lieselotte JONTES (Leoben)

Dr. Claudia KAROLY  
 (Österreichische Nationalbibliothek, Wien)  
 Prof. Dr. Wolfgang LANGER (Bonn)  
 Dr. Joanne V. LERUD (Colorado)  
 Dr. Alfred PAHR (Oberschützen)  
 Prof. Dr. Rajko PAVLOVEC (Ljubljana)  
 Dr. Hans PRESCHER (Dresden)  
 Peter RATH (Wien)  
 Dr. Manfred E. SCHMID † (Perchtoldsdorf)  
 Dr. Peter SCHMIDT (Freiberg/Sachsen)  
 Franz SLATTNER † (Wien)  
 Dr. Rotraut STUMFOHL (Klagenfurt)  
 Elmar UNK (Tartu/Estland)  
 Dr. Wolfgang VETTERS (Salzburg)  
 MR Dr. Alfred WEIB (Wien)  
 Univ. Prof. Dr. Helmuth ZAPPE † (Wien)  
 Univ.- Prof. Dr. ZIRKL (Graz)  
 Dr. H. ZOTTER (Graz)

#### Literatur

- ANKWICZ-KLEEHOVEN, H.: Prof. Ferdinand SCHMUTZERS Exlibris - Radierungen. - Österr. Jb. f. Exlibris u. Gebrauchsgraphik 1927/1928, S. 15 - 17, 3 Abb., Wien 1928
- BEYER, U. & SCHMIDT, P.: Zwei unbekannte montanistische Exlibris des 18. Jahrhunderts und deren Bucheigner. - Neue Bergbautechnik 12, S.359-362, 5 Abb., Freiberg 1982
- BIERMANN, H.: Bergbaubeamten - Säbel - Waffe oder Uniformbestandteil. - Dt. Waffen-J. 1996, S.1946-1949, 8 Abb., 1996
- BORODAEV, Ju.S.: Kniznye znaki geologov = Exlibris von Geologen. - Losps Dvorec kulture i Lensoveta, Leningradskij klub ekslibristov i l'ubitelij grafik (SE LO DOK), Priglasenie 376, zasadanie 5 maja 1989 g., Leningrad 1989 (Aus dem Russischen übersetzt von R. STUMFOHL, Klagenfurt)
- BORODAEV, Ju.S.: Bookplates for geologists. - Bookplate International 1, S.3 - 16, 40 Abb., London 1994
- BORODAEV, Ju.S.: Ekslibrisy geologov moskovskogo universiteta = Exlibris von Geologen der Moskauer Universität. - In: Smirnovskij sbornik, 25, S.239-245, 25 Abb., Moskva: Fond i.a.V.I. Smirnov, 1995 (aus dem Russischen übersetzt von R. STUMFOHL, Klagenfurt)
- BRAUNGART, R.: Neue deutsche Akt-Exlibris. - München: Franz Hafstaengl, 1924. - Abb. auf S. 79
- CERNAJSEK, T.: Montanistik im Exlibris. - res montananum 8, S.XX - XX, 54 Abb., Leoben 1994
- CONKLIN, Lawrence H.: An introduction to bookplates with examples from the Earth Science Library of Herbert P. Obodda. - Mineralogical record vol. 26/No.4, 143-158, 32 Abb., New York 1995

- EGGER, H.: Swibert Lobisser. Verzeichnis seiner Holzschnitte. -2. vermehrte Aufl. - Beitr. zur Kunstgesch. Steiermarks u. Kärntens 7, 128 S., Ill., Graz 1947
- KALJO, L. & KANGRO, J.: Eesti NSV Raamatutõingu Kohtla-Järve Ekslibriseklubi Palub Teid 23, ja 24. Augustil 1986 Näitusele: Põlevkivi-Teema Ekslibrisel. - Kohtla-Järve, 1986, 6 S., ill., <in estnischer, russischer und englischer Sprache>
- MAYER, G.: Geologen, Mineralogen - und Paläontologen-Exlibris. - Aufschluß 35, S.181-183, 7 Abb., Heidelberg 1984
- PAVLOVEC, R. (Red.): Rzstavni katalog - ekslibrisi z minerali in fosili = Ausstellungskatalog - Exlibris mit Mineralien und Fossilien = Exhibition Catalogue - Exlibris with minerals and fossils. - Ljubljana: Drustvo Exlibris Sloveniae Ljubljana, 1984, S. ungez., Ill.
- PAVLOVEC, R. (Red.): Geoloski ekslibris = Geological exlibris. - Ljubljana: Drustvo Exlibris sloveniae, Inst. za geol., getehn in geof., 1994, S. ungez., Ill.
- ÖSTERREICH - LEXIKON. - 2. Aufl. 2 Bde. - Wien, 1995
- ÖSTERREICHISCHES BIOGRAPHISCHES LEXIKON. - Wien. Österr. Akad. d. Wiss., 1957 ff.
- RBG.: Das graphische Werk Ludwig MICHALEKS. - Österr. Exlibris-Ges., 15.Jg., H. 1, S.19 - 23, 2 Abb., Wien 1916
- SCHREYL, K.H. Willi GEIGER Exlibris. Gesamtverzeichnis. - Nürnberg: Hans Carl, 1979. - 156 S., Ill.
- WEISSERMEL, W.: Paul DIENST. -Jb. Reichst. f. Bodenforsch. 60, S.507-512, 1 Bild, Berlin 1941
- ZAPFE, H.: Index Palaeontologicorum Austriae. - Catalogus fossilium Austria 15, 140 S., Wien (ÖAW) 1971
- ZEBHAUSER, H.: Alpines Exlibris. Sinn und Bild in einer grafischen Kunst von 1890 - 1930. - Alpine Klassiker 3, 192 S.: Ill., München (Bruckmann) 1985
- ZOTTER, H. u. HOHL, W.: Ausstellung der Universitätsbibliothek Graz. Exlibris.- Besitzerzeichen aus 5 Jahrhunderten. Katalog. - Graz: Univ.-Bibl., 1980, S.21, Nr. 230 und Taf. 23

### Anhang

Verzeichnis der in der Ausstellung des Museum der Stadt Leoben "Montanwesen und Kunst" gezeigten Exlibris mit geologischen und montanistischen Motiven

### Ausstellung

#### Geologische und montanistische Motive im Exlibris

#### Taf. I

Entwurf (Bleistiftzeichnung) zu einem Exlibris für Lotte Adametz (richtig: Karoline Adametz),

Sekretärin am Naturhistorischen Museum in Wien / Geologisch-paläontologische Abteilung (1898 - 1945) von Franz Roubal (1889-1967), bekannter Tiermaler und Maler von historischen Lebensbildern aus der Vorzeit, 1940.

#### Taf. II

Johann Friedrich Meidinger von K.L.Lilll entworfen und von F.Nissl gestochen, Kupferstich, 18. Jahrhundert, Photo des Originals aus der Universitätsbibliothek Graz, links innen im vorderen Buchdeckel eingeklebt, rechts als "Autoexlibris" auf dem Titelblatt eines eigenen Werkes von Meidinger aufgedruckt.

#### Taf. III

#### Exlibris von geologischen und montanistischen Bibliotheken

links oben: *k.k.Hofkammer im Münz- und Bergwesen*, Kupferstich, Künstler unbekannt, 18. od. 19. Jahrhundert

rechts oben: *Dom Książki* (= Haus der Bücher) in Jastrzski Zokoj (Badeort in Polen), ohne Jahreszahl

links Mitte: *Berg- und Hüttenakademie in Krakau*, Linolschnitt, um 1975

rechts Mitte: *United States Geological Survey*, Kupferstich, um 1900

links unten: *Werksbücherei A.Bebel-Hütte Helbra*, um 1960, Künstlermonogramm HS, Schabtechnik (?)

rechts unten: *Statni Geologický Ústav CSR* ( heute Cesky geologicij ústav ), um 1950, Klischee

#### Taf. IV

#### Montanistische Symbole im Exlibris

links oben: *W. Wiemann*, ohne Jahreszahl, Klischee ( 1910 - 1920),

Mitte oben: *Karl Apfel* von Franziska Jaksch v. W., Prag, Radierung, 1918

rechts oben: *Hanns Kirnbauer Edler von Erztätt* von Ernst Krahl, Klischee, 1900

links Mitte: *A. Zierold* von Erhard Zierold, 1974, Linolschnitt

Mitte: *Gustav u. Irma Brandt*, 1902, Klischee, Atelier Stolle, Harzburg

Mitte r.: *Huszy Mihály* von Istvan Drahos, Holzschnitt, um 1960

links unten: *Dr. E.T.*, um 1930 (?), Klischee

unten Mitte: Prof. Dr. Ing. *Richard Walzel*, Holzschnitt, ohne Jahreszahl

rechts unten: *Alfred Weiß*, Klischee, um 1990

#### Taf. V.

#### Grubenbaue im Exlibris I

links oben: *Jósef Dravez* von Károl Andruskó, Linolschnitt, um 1960

Mitte oben: *Glücksbrunner Bergbibliothek* von Johann Heinrich Meil, Kupferstich, 18. Jahrhundert <Kopie>

rechts oben: *Werksbibliothek Tatabánya*, Ungarn, Linolschnitt, um 1960

links Mitte: *Svazu Majitelu dolu v Praze* von CB (Künstlermonogramm), Klischee, um 1900

Mitte: *Lux Gyula Könyve* (= Bibliothek) von Istvan Drahos, Klischee, 1935

rechts Mitte: *Géza Kallai Könyve*, Klischee, ohne Jahreszahl

links unten.: *David Besprozvanja* von *Anstoli Kalaschnikow*, um 1960, Holzschnitt

unten Mitte: *Kopalni Czeladz* von *Adam Modzianowski*, Holzschnitt, um 1960

rechts unten.: *Michail Kaljo* von *Silvi Vildal*, Linolschnitt, 1965

## Taf. VI

### Grubenbaue im Exlibris II

links oben.: *Oskar Mayer*, ohne Jahreszahl, Klischee

rechts oben.: *Volo* von *Zell (?)*, ohne Jahreszahl, Tiefdruck

Mitte: *Dr. Felix Taentzer* von *Ernst Peche*, Radierung mit Kaltnadel-Remarquen, 1992

links unten.: *Nunwarz* von *Franz Kaiser*, Holzschnitt, 1945

rechts unten.: *Kalju Trei* von *Richard Kaljo*, Klischee, 1967

## Taf. VII

### Geologische und bergmännische Gerätschaften im Exlibris

links oben.: *Ing. Dre Gastmans* von *Ivo Van Damme*, Holzschnitt, um 1980

Mitte oben.: *John Piggott*, Kupferstich, 18. Jahrhundert

rechts oben.: *Spransers* von *Paul Windhausen*, Holzschnitt, 1942

links Mitte: *Benke Tamas*, Linolschnitt, um 1960

Mitte: Exlibris dithmarsicis *Hermann Wiese* von *Heinrich Heidel*, Linolschnitt, ohne Jahreszahl

rechts Mitte: *Dr. mont. Christian Schmid* von *Leopold Feichtinger*, Holzschnitt, 1988

links unten.: *G.F. Polkovski* von *V. Schuldin*, Klischee, 1972 (?)

unten Mitte: *Dr. Peter Beck - Mannagetta* von *Maria Grengg*, Klischee, 1940

rechts unten.: *Vladimir Teuschl* von *V. Chrenko*, Holzschnitt, 1990

## Taf. VIII

### Wappen und geologische und montanistische Symbolik im Exlibris

links oben.: *Max Ritter von Gutmann* von *Wilhelm Unger*, Radierung, um 1905

Mitte oben.: *Carl Rinck*, Klischee, um 1910

rechts oben.: *Dipl. Ing. Walter Landrichter* von *Hans Ranzoni d.J.*, Kupferstich, 1953

links unten.: *Heinz v. Maurizio*, Klischee, ohne Jahreszahl

Mitte unten.: *Euseb.* (Eusebius) *Ludov.* (Ludovicus) *Hosp.* Eigenblatt, koloriertes Klischee, 1902

rechts unten.: *Dr. Tillfried Cernajsek* von *Fritz Cernajsek*, Kupferstich, 1982

## Taf. IX

### Geologen - Exlibris

links oben.: *Paul Dienst* (Geologe am Reichsamt für Bodenforschung in Berlin, 1945 vermisst) von *Otto Ubbelohde*, Klischee, um 1940

rechts oben.: *Rudolf Osberger* (österreich. Erdölgeologe in Südostasien), Linolschnitt, 1940 (?),

links Mitte: *Dr. Günter Antonius* (österreich. Lagerstättengeologe) von *Peter Mehofer*, Klischee, um 1980

Mitte: *Sir T. <annat> W. <illiam> Edgeworth David* (bedeutender britischer Geologe in Australien, 1858 - 1934) von *J.B.G.* (Künstlermonogramm), Klischee, um 1960

rechts Mitte: *Otto Ampferer* (Direktor der Geologischen Bundesanstalt von 1935 - 1937), Klischee, um 1930

links unten.: *Franz Lotze* (Leiter der Reichsstelle für Bodenforschung, Zweigstelle Wien 1945), Klischee, ohne Jahreszahl

Mitte unten.: *Erich Haarmann* (deutscher Geologe) von *Willi Geiger*, Tiefdruck, 1902

rechts unten.: *Richard Purkert* (1901-1968, freiberuflicher österreich. Geologe), Klischee, 1930

## Taf. X

### Fossilien im Exlibris I

links oben.: *Mineralien - und Fossilien Freunde Trzic* von *Herbert Ott*, Holzschnitt, um 1980

rechts oben.: *Eberhard Menzel* von *Wilhelm Richter*, Holzschnitt, um 1988

Mitte: *<Gustav> Steinmann* (deutscher Geologe, 1856 - 1929), um 1910

links unten.: *M.-L. Albessart*, Eigenblatt, Klischee, um 1980

rechts unten.: *Ruth Menzel* von *Wilhelm Richter*, Holzschnitt, um 1980

## Taf. XI

### Fossilien im Exlibris II

links oben.: *Elfriede Prillinger* von *Franz Johann Pilz*, Radierung, um 1980

Mitte oben.: *Prof. Dr. Mario Plenicar* (Professor für Geologie in Laibach, Slowenien) von *J.T.*, um 1980 (Künstlermonogramm)

rechts oben.: *Dr. Benno Plöchlinger* (österreich. Geologe i.R.) von *Monika Ledolter*, Off-set-Druck, 1992

links Mitte: *Heinz Habergda* von *Lutz Benkel*, Off-set-Druck, um 1990

rechts Mitte: *Prof. Arnold Zeiss* (deutscher Paläontologe) von *Raffaele Porecca*, Linolschnitt, um 1990

unten Mitte: *L. Dokupil* von *Karel Oberthor*, Linolschnitt, 1963

## Taf. XII

### Lebensbilder vorzeitiger Tiere im Exlibris

links oben.: *Herlind Wolff von den Steinen* von *Anton Raub*, Farblinolschnitt, 1914

rechts oben.: *Jaroslav Cervený*, Klischee, um 1930

rechts Mitte: *Werner Weber* von *Volcannar*, Kupferstich, um 1990

links unten.: *Dr. Tillfried Cernajsek* von *Leopold Feichtinger*, Holzschnitt, 1989

Mitte unten.: *Erwin Pfeiffer* von *E. Gottwald*, Klischee, ohne Jahreszahl

rechts unten.: *Dr. L. <ukas> Waagen* (Geologe der Geologischen Reichsanstalt in Wien), Klischee, um 1920 (?)

**Taf. XIII****Geologische Objekte im Exlibris I**

links oben.: *Dr. Anna Lerperger* von *Leopold Hofmann*, Linolschnitt, um 1960

Mitte oben.: *G.K.*, Kalknadel, ohne Jahreszahl

rechts oben.: *Dr. Norbert Hillerbrandt* von *Leopold Hofmann*, Linolschnitt, um 1970

links Mitte: *Dora Fenz*, Linolschnitt, ohne Jahreszahl

Mitte: *Alfred Best* von *Fritz Endel*, Farblinolschnitt, um 1930 (?)

rechts Mitte: *Dr. Helmut Scharfetter*, Klischee, ohne Jahreszahl

links unten.: *Bischofsmütze* von *Leopold Hofmann*, Linolschnitt um 1960

Mitte unten.: *Linderek könyve*, Klischee, ohne Jahreszahl

rechts unten.: *Dr. Alois Kittinger*, Klischee, ohne Jahreszahl

**Taf. XIV****Geologische Objekte im Exlibris II**

links oben.: *Lad-<Islaus> Benda* (österreich. Geologe), Klischee, um 1940

oben Mitte: *Friedl Pinggera*, Holzschnitt, ohne Jahreszahl

rechts oben.: *Dr. Luitpold Hauser* (Professor für Geologie an Technischen Universität Graz, \*1899 - †1955), Klischee, ohne Jahreszahl

links Mitte: *S.v.d.Heide*, Klischee, ohne Jahreszahl

Mitte: *Dr. Helmut Wolf* von *Plank*, Radierung, 1982

rechts Mitte: *Dr. Günther Graf* von *Franz Johann Pilz*, Radierung, um 1980

links unten.: *Henk Blokhuis*, Siebdruck, ohne Jahreszahl

Mitte unten.: *Marjorie & H.D. Phillips*, Holzschnitt, 19. Jahrhundert

rechts unten.: *Hildegard Pungs* von *Youshida Itara*, Siebdruck, um 1985

**Taf. XV****Mineralogie und Kristalle im Exlibris I**

links oben.: *Dr. Ernst Kerschbaum* von *Friedrich Teubl*, Kupferstich, ohne Jahreszahl

mitt oben.: *Franz von Scheiger* von *M.E. Fosselt*, Kalknadel (?), ohne Jahreszahl

rechts oben.: *Fritz Knauer* von *Friedrich Teubl*, Kupferstich, ohne Jahreszahl

links Mitte: *Kaisa Mensi Raamat* von *Priit Vaiber*, Off-set-Druck, 1990

Mitte: *Dr. Rajko Pavlovec* (Professor für Geologie an der Universität Laibach) von *Andrusko Karoly*, Farblinolschnitt, um 1980

rechts Mitte: *Mark F. Severin* von *Hans Ranzoni d.J.*, Kupferstich, um 1970

links unten.: *G. Karasek* von *Karl-Heinz Lötze*, Off-set-Druck, um 1980

Mitte unten.: *<Mark F.> Severin*, Eigenblatt, Kupferstich, ohne Jahreszahl

rechts unten.: *Dr. Anna Lerperger* von *Toni Hofer*, Holzschnitt, ohne Jahreszahl

**Taf. XVI****Mineralogie und Kristalle im Exlibris II**

links oben.: *Helga Schroth* von *Oskar Roland Schroth*, Holzschnitt, 1978

Mitte oben.: *Richard Eichinger* von *Max Kläflinger*, kolorierter Holzschnitt, ohne Jahreszahl

rechts oben.: *Thissa von Plinth*, Klischee, ohne Jahreszahl

links Mitte: *A.K. Konev*, Holzschnitt, ohne Jahreszahl

Mitte: *Dr. P. Mutsaers* von *A. Gastmans*, Kalknadel, ohne Jahreszahl

rechts Mitte: *Ju. Borodaev* von *L. Karis*, Linolschnitt, ohne Jahreszahl

links unten.: *Lotte und Arnold Hausweller* von *Hans Ranzoni d.J.*, Kupferstich, ohne Jahreszahl

Mitte unten.: *Karl Bock* von *Georg Wimmer*, Kupferstich, ohne Jahreszahl

rechts unten.: *Dr. Schütz* von *Traudl Lackenberger*, ohne Jahreszahl

**Taf. XVII****Mineralogie und Kristalle im Exlibris III**

links oben.: *Th. Kunke*, Holzschnitt, ohne Jahreszahl

Mitte oben.: *Dr. Friedrich Kraissl* von *Richard Teschner*, Holzschnitt, ohne Jahreszahl

rechts oben.: *Bert Braasch*, Holzschnitt, ohne Jahreszahl

links Mitte: *Christian Milota* von *Hubert Schmidt*, Holzschnitt, ohne Jahreszahl

Mitte: *Anke Meyer* von *H. Schulze*, Holzschnitt, 1967

rechts Mitte: *Robert Eberl* von *Ernst Hallermayer*, Holzschnitt, 1976

links unten.: *Emmerico Nunes*, Klischee, ohne Jahreszahl

Mitte unten.: *Hazel Werner* von *Herbert Ott*, Holzschnitt, ohne Jahreszahl

rechts unten.: *Sergio Guldí*, Holzschnitt, ohne Jahreszahl

**Taf. XVIII**

"Redende" Exlibris mit Motiven aus Montanistik und Geologie

links oben.: *Karl Gold* von *K.S.* (Künstlermonogramm), Klischee, ohne Jahreszahl

Mitte oben.: *Dr. Max Stein*, Klischee, ohne Jahreszahl

rechts oben.: *Ju. Gufmann* von *Fritz Lang*, Klischee, 1909

Mitte: *Emma Gussmann* von *E. Wirsam*, Heliogravüre, 1909

links unten.: *Joan Th.M.B. Bergmans*, Holzschnitt, ohne Jahreszahl

rechts unten.: *Manfred Feustel* von *Herbert Ott*, Holzschnitt, ohne Jahreszahl

unten Mitte: *Ernst Bergmann* von *Herbert Ott*, Holzschnitt, ohne Jahreszahl